Beschluss WP2.4. Boden klug nutzen.

Gremium:	LDK
Beschlussdatum:	05.06.2021
Tagesordnungspunkt:	WP2. Wir bewahren unsere Natur!

Text

Lebendige, gesunde Böden sind die Grundlage unserer Nahrungsmittelerzeugung. Sie übernehmen essenzielle Funktionen im Umwelt- und Klimaschutz, filtern Schadstoffe, reinigen das Grundwasser und bieten Lebensraum für Menschen, Tiere und Pflanzen. Unsere heutigen Böden in Mecklenburg-Vorpommern sind nach der letzten Eiszeit über mehr als 10.000 Jahre hinweg entstanden. Das vergangene Jahrhundert der Flächenversiegelung, der Entwässerung und der zunehmend industrialisierten Landwirtschaft hat große Flächen geschädigt und ihrer Funktionen beraubt.Entwässerte Moorböden verursachen 30 Prozent der gegenwärtigen Gesamt-Treibhausgas-Emissionen in MV.
Boden ist eine endliche Ressource. Ihn zu schützen ist echte Daseinsvorsorge.

Große Teile der landwirtschaftlichen Flächen in M-V und annähernd 50 % der Betriebe sind in branchenfremder Hand, Tendenz steigend. Ortsansässige Agrarbetriebe werden häufig durch überregional tätige Investoren übernommen. Diese tragen dabei selten Verantwortung für die Dörfer und den Naturschutz. Boden wird ausschließlich zu Höchstpreisen vergeben. Junglandwirt:innen, die in die Landwirtschaft einsteigen wollen, sind unter diesen Bedingungen in der Regel chancenlos.
Zunehmende Baustoffbedarfe führen durch vermehrten Abbau von Kies und Kiessanden zu weiteren Bodenverlusten sowie zu Konflikten mit Naturschutz- und Anwohnerinteressen.

Für gesunde Böden sollen:

- die vom Bund gehaltenen land- und forstwirtschaftlichen Flächen an das Land bzw. eine gemeinnützige Stiftung übertragen und Landesflächen vorrangig an ökologisch wirtschaftende Betriebe und Junglandwirt*innen mit einer auf regionalen, nachhaltigen Kreisläufen beruhenden Betriebspraxis verpachtet werden.

- durch ein Agrarstrukturgesetz regionale landwirtschaftliche bzw. gemeinwohlorientierte und gemeinnützig agierende Akteure (z.B. Stiftungen)

gestärkt und weiteren Konzentrationsprozessen beim Bodenerwerb entgegengewirkt werden.

- das Bodenschutzprogramm M-V umfassend ergänzt und eine kompetente Bodenberatung gewährleistet werden.
- mindestens 8.500 ha Moorböden pro Jahr wiedervernässt und Förderprogramme für die moorschützende Wasserrückhaltung sowie die Nutzung geeigneter Moore durch nasse Moorbewirtschaftung (Paludikulturen) eingeführt werden.
- der Einsatz torffreier Erden gefördert werden.
- die Fruchtbarkeit und der Kohlenstoffgehalt der landwirtschaftlich genutzten Böden erhöht werden, indem verstärkt mit organischem Dünger wie Kompost und Mist gearbeitet wird.
- die extensive Weidetierhaltung mit einer Weidetierprämie honoriert werden, um die wertvolle artenreiche Kulturlandschaft zu pflegen und Treibhausgase aus der Luft im Boden zu binden.
- die Flächenversiegelungen durch Bau-, Siedlungs- und Verkehrssprojekte weiter reduziert werden.
- der Abbau von Kies und Kiessanden vermindert werden, indem das Recycling von Baustoffen verstärkt wird.
- mit Hilfe eines Abgrabungsgesetzes konkurrierende Flächennutzungen und Konflikte in Siedlungsnähe besser geregelt werden.